



Teilansicht aus dem Wildwest-Blockhaus in Karl Mays Garten zu Radebeul (Erbaut 1926)

Was 20 Jahre sich hält und
die Neigung des Volkes hat,
das muß schon etwas sein.
Goethe.

URTEILE ÜBER KARL MAY

Carl Zuckmayer: ... Es ist die Größe Karl Mays, die ihn weit über die Reihen der phantastischen oder spannenden Schriftsteller hinaushebt, daß er unserer Zeit und vor allem der Jugend, in der die Zeit lebt und aufwächst, einen Mythos geschaffen hat, ebensoweit gespannt und gestaltenreich wie die Mythen der alten Volkssänger. Die Odyssee ist heute ein Bildungswerk, Karl Mays Geschichten sind uns ein Lebenselement.

Aus einer Rundfunkrede.

Thea von Harbou: Wenn die zwei Worte „Erste Liebe“ das Gefühl umgrenzen, das ein junges Geschöpf zum erstenmal zu allen Höhen der Glückseligkeit und allen Tiefen der Verzweiflung schleudert, dann galt meine erste Liebe Winnetou, dem großen Häuptling der Apachen. Diese Liebe kam in mein Leben, als ich

zwölf Jahre alt war; und ich bin ihr treu geblieben bis auf den heutigen Tag ... Wie jede wahrhafte Liebe, hat auch diese Schmerz und Kummer bis zu einer tödlichen Schwermut erfahren: als ich las, Winnetou sei tot. Beim Begreifen dieses Erlebnisses wurde ich krank, und kein Mensch und kein Arzt begriff, was mir fehlte und warum ich tagelang unter strömenden Tränen lebte — um so weniger, als ich ganz lautlos weinte und im übrigen, meinem Vorbild getreu, aufs hartnäckigste schwieg ... Ich beschloß, den Tod Winnetous nicht zu glauben ...

Aus Bekenntnissen namhafter Persönlichkeiten (Weihnachtsheft der „Woche“ 1926.)

Der elfjährige Michael Kerr: Die Geschichten von Vati sind sehr schön, aber die von Karl May sind noch schöner. Aus einem Interview.